

Das Amtsgericht Leer hat einen 64-Jährigen wegen sexuellen Missbrauchs seiner Stieftochter zu Haft verurteilt. Seite 11

# Ostfriesland

Die auf Langeoog angespülten Überraschungseier und Legos haben weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Seite 13

Persönlich erstellt für: Roelf Odens

## Aurich: Räuber drohte mit Waffe

**AURICH** - Ein Unbekannter hat am Donnerstag in Aurich versucht, einen 20-jährigen Radfahrer zu überfallen und auszurauben. Der Täter war maskiert und bewaffnet. Wie die Polizei mitteilte, war das Opfer gegen 19 Uhr auf der Esenser Straße in Sandhorst unterwegs. Bei der Einmündung Franziusweg stoppte der Täter die Fahrt und bedrohte den 20-Jährigen. Der ließ das Rad fallen und flüchtete zu Fuß. Der Unbekannte folgte ihm, gab aber auf. Er machte keine Beute. Das Opfer blieb unverletzt. Der Täter soll etwa 1,85 Meter groß und von normaler Statur sein. Er trug eine Skimaske. Bekleidet war der Mann mit einer himmelblauen Sweatshirt-Jacke. Hinweise erbittet die Polizei unter Tel. 0 49 41 / 60 62 15.

## Land kritisiert Webers Wortwahl

**POLITIK** Auricher Landrat sieht Altenheimbewohner in Abhängigkeitsbeziehung

In einem NDR-Interview hatte der Chef der Kreisverwaltung den Begriff eines „besonderen Gewaltverhältnisses“ benutzt. Davon distanzierte sich das niedersächsische Sozialministerium.

VON GABRIELE BOSCHBACH

**AURICH/NORDERNEY** - Der Auricher Landrat Harm-Uwe Weber ist wegen eines NDR-Interviews zum Wohn- und Pflegeheim Inselfrieden auf Norderney in die Schlagzeilen geraten. Dabei geht es um eine Aussage vom vergangenen Donnerstag, die Bewohner einer solchen Einrichtung stünden in einem „besonderen Gewaltverhältnis“. Dieser juristische Begriff beschrieb früher das Abhängigkeitsverhältnis von Schülern, Soldaten und Beamten zum Staat.

In dem Alten- und Pflegeheim auf Norderney waren im Mai 2016 erhebliche pflegerische und technische Mängel festgestellt worden. Die Betreiberfirma meldete Insolvenz an.

Unter der neuen Regie der Stadt Norderney sind die Missstände mittlerweile behoben. Eine Sprecherin des niedersächsischen Sozialministeriums hat Webers Wortwahl gestern auf OZ-Anfrage als viel zu stark und nicht zutreffend bezeichnet. Im niedersächsischen Gesetz über



Harm-Uwe Weber



Der Betreiber eines Heimes ist verpflichtet, jeden Neankömmling umfassend über das Beschwerdemanagement der Einrichtung aufzuklären.

DPA-BILD: JENS BÜTTNER

unterstützende Wohnformen, in dem auch die Heimunterbringung geregelt werde, tauche eine solche Formulierung nicht auf.

Wörtlich heißt es in der Stellungnahme des Ministeriums: „Die Annahme, dass die Bewohner von Altenheimen des Landes Niedersachsen generell in einem faktischen Gewaltverhältnis leben, in dem sie oder ihre Angehörigen aus Angst vor Repressalien von ihrem Beschwerderecht keinen Gebrauch machen, wird von der Landesregierung nicht geteilt.“

Die Sprecherin des Ministeriums unterstrich, dass es

zahlreiche Beschwerdemöglichkeiten bei den zuständigen Heimaufsichtsbehörden, den Pflegekassen sowie den Trägern der Sozialhilfe gebe. Davon werde auch vielfach Gebrauch gemacht. Außerdem sei der Betreiber eines Heimes verpflichtet, jeden Neankömmling umfassend über das Beschwerdemanagement der Einrichtung aufzuklären. Die Äußerungen von Landrat Harm-Uwe Weber stoßen auch bei Kreisratsmitgliedern auf Unverständnis. Angelika Albers (Bündnis90/Die Grünen) bezeichnete sie als „schlechtes Signal“ und „grobe Unsensibilität im Umgang mit dem

Thema“. Durch solche Begriffe befeuerte Landrat Weber geradezu die Angst der Heimbewohner, sich über die Zustände in ihrer Einrichtung zu beschweren.

Harm-Uwe Weber sieht seine Äußerung in dem Interview aus dem Zusammenhang gerissen. Er habe den Begriff des besonderen Gewaltverhältnisses nicht im juristischen Sinn gemeint. Es sei ihm darum gegangen, das spezielle Abhängigkeitsverhältnis zu bezeichnen, das zwischen Pfleger und Pflegendem in diesem Fall bestehe. „Und das ist auch so, dabei bleibe ich“, sagte der Landrat.

## Polizeiwagen schrammte gegen Roller

In Großefehn sorgten zwei Verkehrsrowdys für Aufregung. Sie provozierten einen Unfall. Verletzt wurde aber niemand.

**GROBEFEHN** - Ein beschädigter Polizeiwagen, ein kaputter Roller, zwei Anzeigen und ein geschocktes Kind: Das ist die Bilanz einer Verfolgungsjagd am Mittwochabend in Großefehn. Dort waren zwei Rollerfahrer vor der Polizei geflüchtet. Auf einem holprigen Weg verloren die beiden die Kontrolle über ihre Fahrzeuge und stürzten. Die Polizisten, die ihnen auf den Fersen waren, legten mit dem Streifenwagen eine Vollbremsung hin. Trotzdem touchierte der Wagen das Hinterrad eines Rollers, teilte die Polizei mit. Dadurch entstand der Schaden an den Fahrzeugen. „Verletzt wurde durch den Unfall zum Glück niemand“, so die Polizei. Einen der Rollerfahrer, 16 Jahre alt, konnten die Beamten festhalten. Der andere hob seinen Roller auf und konnte abermals flüchten.

Begonnen hatte die Geschichte, als gegen 19.15 Uhr einer der Rollerfahrer über den Bürgersteig an der Kanalstraße Nord gerast sein und dabei ein Ehepaar mit Kind gefährdet haben soll. Die drei hätten dem Roller gerade noch ausweichen und so einen Zusammenstoß verhindern können, schreibt die Polizei. Das vierjährige Kind habe einen Schock erlitten. Die alarmierten Beamten entdeckten die Rollerfahrer in der Kanalstraße Süd. Als sie die beiden kontrollieren wollten, flüchteten diese.

### KURZ NOTIERT

#### Odens kandidiert

**KRUMMHÖRN** - Die CDU-Gemeindeverbände Hinte und Krummhörn schlagen Roelf Odens (Manslagt) als Kandidaten für den Niedersächsischen Landtag vor. Als Mitglied des Auricher Kreistages und stellvertretender Bürgermeister der Krummhörn sei er in der Region bekannt, teilen sie mit. Die CDU im Kreis Aurich hat bereits Sven Behrens (Berumbur) als Kandidaten vorgeschlagen.

### DER DIREKTE DRAHT

Die Zentralredaktion der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 0491-9790555

Fax: 0491-9790201  
E-Mail: red-regionales@oz-online.de

## Unfallursache noch unklar

**UPLNGEN** - Die Ursache für den Unfall, bei dem am Donnerstagabend in Uplengen zwei Menschen ums Leben kamen, ist weiterhin ungeklärt. Wie die Polizei mitteilte, dauern die Ermittlungen noch an. Wie berichtet, waren gegen 20 Uhr auf der Landesstraße 24 zwei Autos frontal zusammengestoßen.

Beide Fahrer – ein 29-Jähriger aus Uplengen und ein 59-Jähriger aus Hesel – starben noch an der Unfallstelle. Die 55 Jahre alte Beifahrerin des Heselers wurde lebensgefährlich verletzt. Die Straße blieb bis etwa 1 Uhr nachts voll gesperrt. An den Fahrzeugen entstand Totalschaden.

## Grünkohl: Köche kämpfen um Titel

**NORDEN/OLDENBURG** - Patrik Weber aus Norden ist einer von 21 Wettkampfköchen, die am kommenden Sonnabend, 14. Januar, in Oldenburg bei der 1. Grünkohl-Weltmeisterschaft antreten. Laut einer Pressemitteilung des Veranstalters geht es um die „Goldene Palme von Oldenburg“ und ein Preisgeld von 333 Euro. Weber kocht Grünkohl-Pesto mit frischen Gnocchis von der Norder Kleikartoffel. Die Konkurrenz ist international. Angemeldet haben sich unter anderem Teilnehmer aus England, Ungarn und dem Libanon. Der Wettbewerb beginnt um 10 Uhr in der Bauwerkhalle am Pferdemarkt. Der Eintritt ist frei, die Zuschauerzahl begrenzt.

## Tatort-Ermittler in Großefehn

**GROBEFEHN** - Der NDR dreht am kommenden Montag für die Sendung „DAS!“ im plattdeutschen Edeka-Markt in Großefehn. Wie das Unternehmen mitteilt, wird der österreichische Schauspieler Harald Krassnitzer dabei auf dem roten Sofa Platz nehmen. Dem Gast der Sendung solle auf charmante Weise die plattdeutsche Sprache beigebracht werden. Krassnitzer ist bekannt durch seine Rolle im Tatort aus Wien. Er spielt darin den Ermittler Moritz Eisner. Vorgestellt wird in der Sendung laut Edeka auch der Großefehner Supermarkt mit dem plattdeutschen Konzept. Ausgestrahlt wird die Sendung am Freitag, 13. Januar, ab 18.45 Uhr.

www.gesund-mit-vita.de

## Gesund ins neue Jahr!

08.01.2017: AKTIONSTAG IM **vita**

**Gesund werden**  
Problemzonenorientiertes Training

**Fit bleiben**  
Gesundheit in jedem Alter

**Wellness genießen**  
Pure Entspannung

Informationen 0491 - 86 86 86

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. 7.30-22 Uhr  
Di. + Do. + Fr. 9-22 Uhr  
Sa. + So. 10-20 Uhr

Augustenstr. 35-37  
26789 Leer

Klinikum Leer  
PUR

